

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. — Der Samstags-Nummer wird die vierseitige Unterhaltungsbeilage „Sonntagsfreude“ gratis beigelegt.
Abonnementspreis monatlich 60 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelstücke (Bocholt und Rheide) die Zeitspalt oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 4 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitspalt 40 Pf.

Anzeigen-Aufnahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Gans. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Beitreibung, Konkursverfahren etc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Ar. 153.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Donnerstag, 8. Juni 1911

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Gernies in Bocholt.

40. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die Nationalliberalen und die Reichs-versicherungsordnung.

In nationalliberalen Blättern las man kürzlich über die Reichstagsverhandlungen betr. den Antrag auf Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente von 70 auf 65 Jahre:

„Die nationalliberale Reichstagsfraktion lehnte sich warm für die Herabsetzung ein. (1) Sie schickte als Redner den Abg. Sirefmann vor sich. Nach Abbruch der Rede heißt es dann wortlos: „Die namentliche Abstimmung ergab die Ablehnung der Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze mit 160 gegen 146 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen. Die ablehnende Mehrheit wurde gebildet von Zentrum und Konservativen, den ungetreuen Freunden. Es ist für das „soziale“ Zentrum jedenfalls ein starkes Stillsitzen, diese immer wieder von der Arbeiterschaft und gerade von der nationalen Arbeiterschaft geforderte Herabsetzung abzulehnen, und um das Maß der Sünde voll zu machen, was es auch noch angerechnet ein „christlicher Gewerkschaftsführer“, der den ablehnenden Zentrumskandidat motivierte.“

Wie war es in Wirklichkeit? Von den Nationalliberalen haben allerdings 2 Herren schöne Reden für Herabsetzung auf 65 Jahre gehalten, gestimmt haben aber von 49 mit. Abg. nur 24 dafür, also noch nicht die Hälfte, 8 fehlten und 17 stimmten dagegen.

Große Eingemeindungen in Essen.

Von angeblich maßgebender Seite in Düsseldorf will die Rhein-Westf. Stg. über eine große Eingemeindung im Essener Gebiete erfahren haben:

Nachdem kürzlich eine Reise des Bundespräsidenten durch den Regierungspräsidenten Dr. Kruze und den Regierungs- und Baurat Dr. Hoffmann erfolgt ist, ist die Frage einer großen Eingemeindung im Gebiete der Essener Gemarkung ihrer Lösung sehr nahe gebracht worden; sie steht gleichfalls unmittelbar vor dem Punkte, wo die verbindlichen Verhandlungen zwischen den einzelnen Gemeinden und den Gemeindevertretungen einzufügen haben. Gegenwärtig liegt die Vorlage der Regierung bei den zuständigen Ministerien. Von der Entscheidung in Berlin hängt die Fortsetzung der bürgerlichen Maßnahmen ab. Jedenfalls ist nach den vorliegenden Berichten eine große Eingemeindung im Essener Gebiete in der nächsten Zeit zu erwarten.

In der Brandung des Lebens.

Von D. Reinholdt.

(Nachdruck verboten.)

„Gut, Sir! Jetzt bin ich bereit! — Warum ich in dies trockene Deutschland gekommen bin, wollen Sie wissen! — Nun, Sie werden es mir glauben, daß es nicht um des Vergnügens willen geschehen ist! Aber es sind da merkwürdige Dinge vorgefallen — mein alter Kopf hat Mitleid gehabt, sich damit zurechtzufinden! — Es ist mir nicht leicht geworden, diese verurteilten Reisenden anzusehen, aber wie ich auch anfangs: es ging nicht anders, nein, wahrhaftig, Sir. Es ging nicht anders! Auf das Wohl meiner Alice!“

Und er schloß den dritten Becher Grog hinab, während auch Edwin hastig ein Glas Portwein leerte. Dann erst begann er zu erzählen, und aus einem Muff von überfüllten Ausdrücken und verwirrenden Wiederholungen schälte sich aus einem Kern eine allerdings sehr überraschende Mitteilung heraus.

Ein deutscher Bankier namens Rothenburg hatte vor einigen Wochen durch die englische Polizei sowohl, wie durch eine Anzahl besonderer Agenten in London die eifrigsten Nachforschungen nach dem Verbleib seines vor einer langen Reihe von Jahren dahin ausgewanderten Sohnes anstellen lassen, und nach Aufwendung unermesslicher Mühen war es ihm endlich gelungen, festzustellen, daß derselbe, nachdem er mit Frau und Kind unter falschem Namen nach einander verschiedene sehr beschwerliche Wohnungen innegehabt, in das ärmliche Ghetto von London in einer Brannweinbrennerei des Viertels Spadwall gestorben sei. Nun waren die Polizeibehörden bei John Morley, einem angesehenen Mann von ihm, Auskunft über das weitere Schicksal der hinterlassenen Tochter Rothenburgs verlangt, von der man wußte, daß sie nach des Vaters Tode in seinem Hause geblieben war. Aber der alte Juch, der in seinem langen und viel bewegten Leben gar oftmals

und Kreisverwaltung in Essen herbeigeführt worden.

Das Kinderprivileg bei der Gemeinde-Einkommensteuer.

Eine Entscheidung von allgemeiner Wichtigkeit in der Anwendung des Kinderprivilegs hat vor kurzem ein Bezirksauschuss in der Rheinprovinz gefällt. Mehrere Beamte hatten gegen den Gemeindevorstand wegen der Veranlagung zur Gemeindeeinkommensteuer Einspruch beim Bezirksauschuss erhoben. Gemäß den früheren Bestimmungen wurden die Kläger zur Hälfte ihres Einkommens zur Steuer herangezogen. Sie beantragten, daß bei der Veranlagung das Kinderprivileg zur Anwendung gebracht und die Gemeindeeinkommensteuer um je eine Stufe ermäßigt werde. Der Bezirksauschuss hat nun die Einsprüche kostenlos zurückgewiesen und erklärt, daß die bei der Staatseinkommensteuer zur Anrechnung kommende Kinderzahl bei der Gemeindeeinkommensteuer, bei der der Staatseinkommen nur die Hälfte seines Einkommens versteuert, auch nur zur Hälfte Anwendung finde, so daß also 3 Kinder, die bei der Staatseinkommensteuer eine Ermäßigung um eine Stufe bedingten, bei der Gemeindeeinkommensteuer eine solche Wirkung nicht haben können, denn hierfür käme nur „1/3“ Kind in Anrechnung, was ohne Einfluß auf den Steuerfuß sei.

Eine „Wahlbetrachtung“ Bebel's.

Als Pfingstfestartikel druckt das Zentralorgan der Sozialdemokratie „das Wort Bebel's zur neuen Auflage von Marx „Klassenkämpfen in Frankreich“ ab. Das Wort zu den früheren Klassenkämpfen in Frankreich beschäftigt sich mit dem kommenden Reichstagswahlkampf in Deutschland: Herr Bebel sagt aus, was er von den nächsten Wahlen für seine Partei erwartet. Er behauptet, daß seit 1895 — dieses Jahr nennt er deshalb, weil damals der Ruf nach neuen Zwangsmaßnahmen gegen die Sozialdemokratie laut wurde — in der Entwicklung Deutschlands tiefgreifende ökonomische Veränderungen vor sich gegangen seien. Sie beständen in einer starken Konzentration des Kapitals (in den großen Banken) und der Industrie (in Syndikaten und Trusts). Diese Entwicklung zermalmte den industriellen und landwirtschaftlichen Kleinbetrieb. Bisher haben das, nach Herrn Bebel, die Kleinbürger und Kleinbauern nicht eingesehen; er hofft aber, daß sie es jetzt einsehen und demgemäß beim nächsten Reichstagswahlkampf wählen werden. Worauf seine Hoffnung, die Bauern und Handwerker seien

plötzlich „Klug“ — in sozialdemokratischer Auffassung des Begriffs — geworden, sich gründet, bleibt allerdings dunkel. Auf der anderen Seite erklärt Bebel die politischen Veränderungen in Deutschland seit 1895 für „geringfügig“, und von der Finanzreform, die den kleinen sozialdemokratischen Agitatoren den ganzen Redefloss liefern muß, redet er mit keiner Silbe. Ist Bebel doch klüger und merkt er, daß die Wähler doch beweiskräftigere Argumente verlangen? An Stimmen wird die sozialdemokratische Partei nach Bebel gewinnen, weil „mit der Veränderung der ökonomischen Struktur der Gesellschaft auch das politische Fühlen und Denken weiter vorgeht“. Die Zahl der Wähler wird sich vergrößern und zwar zugunsten der Sozialdemokratie. Die Zahl der Wähler hingegen, die sie gewinnen könne, mag er nicht abzuschätzen, weil sie „von großen Zufälligkeiten abhängt“. Sehr hoffnungsvoll und ermutigend klingt diese sozialdemokratische Pfingst-„Wahlbetrachtung“ wohl nicht.

S. Mainz, 6. Juni. Wie die sozialdemokratische Partei in Mainz bekannt gibt, wird sie während des Pfingstfestes in Mainz große Protestversammlungen abhalten. Weiter soll von sozialdemokratischer Seite ein Aufruf zur Veranlassung der Demonstrationen vor und nach dem Pfingstfest in der Vorstadt der Mainzer Friedhofstraße, wo die Arbeiter der Mainzer Rüstfabrik wohnen, über die Verhältnisse in der Rüstfabrik berichtet werden. Dieses Ereignis wurde aber abgelehnt.

Ausland.

Deisterreich.

Das Testament Johann Orths.

* Wien, 6. Juni. Die Öffnung des Testaments Johann Orths, des jetzt für tot erklärten früheren Erzherzogs Johann Nepomuk Salvator von Deisterreich hat heute stattgefunden. Der Kaiser hatte am Sonntag das Testament eröffnet und zur Kenntnis genommen und den Auftrag gegeben, die Testamente — es sind deren drei — bekannt zu geben. Das eine ist vom Jahre 1878 und zwei aus dem Todesjahr 1890, alle von Orths geschrieben, gezeichnet u. versiegelt. Einestheils eine Erbteilung auf Grund eines Vermächtnisses, das das Erbvermögen in Kraft tritt. Das Vermögen beträgt gegen 3 1/2 Millionen Kronen. Ein Drittel erben die 4 Söhne des Erzherzogs von Toskana, ein zweites Drittel erbt der Erzherzog Franz Salvator und der Erzherzog Leopold Salvator, die Söhne des Erzherzogs Karl Salvator. Das dritte Drittel erbt der allein

überlebende Bruder Orths, Erzherzog Ludwig, der auf der Balcareninsel wohnt.

Frankreich.

Neue Wingerunnen.

* Paris, 7. Juni. Die Winger mehrerer umliegenden Dörfer haben sich versammelt und marschieren auf die Stadt. Hier herrscht infolge der großen Ernte, die ganze Garnison ist auf den Weinen. Es heißt, die Manifestanten seien mit Gewehren bewaffnet und beschossen mehrere reitende Boten. Die Behörden ließen sämtliche Straßen der Stadt schließen. Die Winger, die alle Straßen besetzt fanden, gerieten sich gegen Mitternacht. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Türkei.

Kämpfe in Albanien und Arabien.

* Konstantinopel, 6. Juni. Die Meldung der Times, die Mirditen hätten sich erhoben und Kessio eingenommen, wird laut dem Wiener Korrespondenzbureau von zuverlässiger Seite als maßlos übertrieben bezeichnet. Es wird immerhin zugegeben, daß Kessio aus der Umgebung von Kessio diese Festung, in der sich ein kleines Detachement befindet, angegriffen haben, jedoch sollen sie von zur Verstärkung herangezogenen Truppen zurückgeworfen worden sein. Zur Vertreibung der Autonomen Albanen haben die Mirditen nach einer Erklärung des Kriegsministers eine ungenügende Macht. Die in Albanien vorhandenen Truppen seien jeder Eventualität gewachsen.

* Konstantinopel, 6. Juni. Nach Blättermeldungen aus Bagdad stehen mehrere Stämme von Irak (Kasbi, Bagdad, Mossul und Basra) in offener Auflehnung gegen die Regierung. Der Verbleib zwischen Kessio am Zusammenstoß des Irak und Bagdad und Bagdad und Mossul ist unterbrochen. Das Kriegsministerium dementiert die Meldung des Reuters Bureau über eine Niederlage der Bagdad des Groß-Scheichs von Mossul in Mossul und die Einnahme Bagdad durch die Aufständischen.

Amerika.

Aus Mexiko.

* New-York, 6. Juni. Die New-York Times meldet aus Mexiko-Stadt: Eine Demonstration von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts führte zu einem ersten Tumult, wobei 9 Personen erschossen worden sein sollen. Nach einer Meldung aus Tucson in Arizona wurden bei Campana im Altarstift 28 Spanier verhaftet, sog. Liberales, summarisch erschossen.

losen Einkamkeit eines liebevollen Lebensabends liegt. Es blieb gegen seine Umgebung still und verschlossen wie zuvor, aber in seinem Herzen reifte ein Entschluß, der ihn mit einer gewissen ruhigen Festerkeit erfüllte, wie man sie seit vielen Jahren nicht mehr an ihm wahrgenommen hatte. Und als er endlich zum ersten Male wieder in seinem Geschäftslöckle auftrat, da erkannten seine Buchhalter und Bediensteten über die ungewöhnliche Freundlichkeit und Milde, mit welcher sie von demselben behandelt wurden. Nur ein einziger war von diesen Verheerungen seiner Milde ausgenommen, und das war der untergeordnete Kasse. Die ganze Erblichkeit seiner Gefinnung hatte sich während der vermeintlich hoffnungslosen Krankheit seines Oheims offenbart, und da es keine Entschuldigung mehr für ihn gab, verlor er es mit offenem Gesicht und vielen Gelächern der Besessenen. Aber die Langmut Rothenburgs war erschöpft. Der Unbarmherzige wurde mit Schimpf und Schande verstoßen und der Bankier setzte alle ihm zu Gebote stehenden Hilfsmittel in Bewegung, um statt seiner den eigenen Sohn wieder an den ihm gebührenden Platz zurückzuführen. Es war ein harter Schlag für ihn gewesen, als er erfahren mußte, zu einem wie kläglichen Ende seine Hartnäckigkeit jenen getrieben hatte, aber er wollte wenigstens an seinem Kinde wieder gut zu machen suchen, was er an ihm gesündigt, und damit waren seine eifrigen Forschungen nach der Entlassung allerdings erfüllt.

„Sie kann reich und glücklich werden,“ schloß John Morley seine Erzählung, „sie hat es nicht mehr nötig, von der Wohlthätigkeit fremder Menschen zu leben, und ich denke bei Gott, es wird ihr angenehm sein, eine solche Neugier zu erfahren! Auf ihr Wohl noch einmal, Sir — sofern es Ihnen genehm ist, mit mir anzukommen!“

(Fortsetzung folgt.)

Wetka.

Zur Lage in Marokko.

Paris, 6. Juni. Aus El Asar wird der Agence Havas von gestern gemeldet: Nachdem Hauptmann Herjanz den Agitator Zafra verfolgt hatte, kehrte er nach El Asar zurück. Als er erfuhr, daß Zafra mit einer neuen Bande von Aufständischen wieder anrückte, kehrte er eilig um, ließ auf die Rebellen, schlug sie in die Flucht und brachte ihnen große Verluste bei. Auf die Kunde von der Niederlage des Agitators Zafra kehrte er nach El Asar zurück, um die Stämme der Gegend aufzufordern, sich gegen den Agitator zu bewaffnen.

Tangier, 6. Juni. General Moinier traf am 31. Mai in Mogetta ein, nachdem er Duar Rhermet, dessen Bewohner sich an den Angriffen gegen Gaurand beteiligt hatten, beschossen hatte. Die Mahalla von Mogetta begibt sich nach Fez.

Paris, 7. Juni. Aus Tafelma, zwei Wegstunden von Fez, wird vom 2. Juni gemeldet, daß die Kolonne Gaurand, die zur Niederwerfung der aufständischen Stämme aufgezogen war, von den Beni Mer angegriffen wurde und erhebliche Verluste erlitt. Ein Militärarzt fiel in dem Augenblick, als er einen schwerverwundeten verbinden wollte. Ferner wurden drei Fremdenlegionäre getötet und 20 verwundet. Nach einer Meldung aus Fez vom 3. Juni will General Moinier am 5. Juni nach Meknes zu marschieren und auf dem Wege dahin die Beni Mer zerschlagen.

Ausweisung Deutscher durch Frankreich.

Berlin, 6. Juni. Wie dem kleinen Journal ein Telegramm meldet, ist der Führer der Mannesmannschen Minenexpedition, Dr. Vertman, von dem Kommandanten der französischen Truppen in Debon ausgewiesen worden. Es wird hinzugefügt, daß französische Ingenieure im Gebiet der den Gebirgsmannschaften gehörigen Bergwerke tätig seien. An amtlicher Stelle teilt man hierzu mit, daß die deutschen Behörden in Marokko die Befugnis erhalten haben, den Tatbestand festzustellen.

Ein Deutscher in Gefangenschaft griechischer Räuber.

Saloniki, 7. Juni. Der Dolmetscher der deutschen Botschaft ist aus Saloniki zurückgekehrt. Er äußerte, daß in der Angelegenheit des entführten Ingenieurs Richter vor 14 Tagen keine Entscheidung zu erwarten sei. Die Bauern von Saloniki versprochen, eine Verbindung mit den Räubern herzustellen. Der Kommandant der griechischen Truppen, dessen Befehl die deutsche Botschaft erhielt, sowie die der umliegenden Orte hätten sich verpflichtet, die Spur der Räuber des Ingenieurs Richter innerhalb 8 Tagen aufzufinden und Richter ohne Hilfe und ohne Abgeld zu befreien. Hierfür ist man, daß diese Erklärung unter dem Druck des Kommandanten abgegeben wurde.

Luftschiffahrt.

Bremerhaven, 6. Juni. Zwei Fischer von Wattenfeich an der oldenburgischen Weserfeste zettelten heute in früher Morgenstunde in einem Motorboot 3 nur noch mit Fehm behüllte Luftschiffe aus dem Watt der Weser. Die Herren waren abends mit dem Ballon Leipzig zusammen mit 10 anderen Freiballons in Berlin aufgestiegen und 2 Uhr nachts auf der Weser 4000 Meter vom Ufer entfernt gelandet in der Meinung, festen Boden unter sich zu haben. Da nur 2 von ihnen des Schwimmens kundig waren und sich zu retten suchten, nämlich der Führer des Ballons Gaepler und Haubert, beide Kaufleute aus Leipzig, mußte der dritte, der Raddibatte des höheren Schulamtes, Nothe aus Leipzig, im Wasser stehend, auf Rettung warten. Als Rettung erfolgte, waren die Verunglückten schon 3 Stunden im Wasser. Gaepler und Haubert befinden sich wohl und konnten am Vormittage mit einem Boot die zurückgelassenen Wertgegenstände und Apparate holen, während Nothe, der schon viel Wasser geschluckt hatte, längere Zeit gebraucht, ehe er sich erholte. Nachdem die verunglückten Luftschiffer zunächst von Wattenfeich einwohner so gut es ging gekleidet worden waren, fuhr sie nach Bremerhaven, um sich neu zu equipieren. Die Ballonhülle wurde durch einen größeren Raub geborgen. Außerdem gingen noch 2 Ballons in der Gegend nieder, deren Landung aber glatt erfolgte.

London, 6. Juni. Bei einem Sturz in Brookland ging der Flieger Hubert Latnam auf dem Dach eines Hauses nieder, verlor das Gleichgewicht und stürzte mit furchtbarer Gewalt auf das Dach eines benachbarten, etwas niedrigeren Hauses nieder. So wichtig war der Niedergang, daß der Metallbesatz des Dachs des Gebäudes sich tief in das Dach des Hauses einbohrte. Nur dem Umstande, daß Latnam sich auf seinem Sitze festzuhalten pflegte, verdankt er, daß er nicht herausgeschleudert wurde. So hing er beinahe mit dem Kopf nach unten und mußte warten, bis Leute kamen, um ihn loszumachen. Latnam hat nicht die geringste Verletzung erlitten, aber sein Flugzeug ist stark beschädigt. Er unternahm später noch einen anderen erfolgreichen Flug mit einer anderen Maschine.

Die nationale Flugwoche in Johannisthal.

Berlin (Johannisthal), 7. Juni. Der gestrige Tag der Berliner Flugwoche brachte bei günstigem Wetter eine weitere Steigerung der Flugleistungen. Wenn auch die Zahl der Starts nur etwa 30 betrug und von den 24 Fliegern nur 14 Flüge ausführten, die bewertet werden konnten, so waren doch die Flugleistungen im allgemeinen größer. Die besten Erfolge erzielten hierin: C. Lina auf Albatros-Zweidecker, Robert auf Grabe-Emder und Japansky auf Rampler-Grieg. Eindecker Lande. Mit Beachtenswerterem aber wurde wieder im Stützflug geleistet. Da war es zuerst Schenkel, der auf dem Dornier-

Eindecker hochflog. Der Pilot schraubte sich höher und höher, bis seine Maschine nur noch wie ein kleines Kreuz sich vor den weißen Wolken hin- und her bewegte. Als er auf 2010 Meter Höhe gekommen war, setzte sein Motor, dem das Benzin ausgegangen war, aus. Schenkel war gezwungen, in etwa 1/4 flüchtigen Gleitflug aus dieser Höhe niederzugesinken, ein Manöver, das von den Zuschauern, die das Stillstehen der Schraube mit ihren Gläsern bald bemerkten, mit atemloser Spannung verfolgt wurde. Der Abstieg erfolgte in Spiralen und die Landung vollständig glatt, ohne die geringste Beschädigung. Einige Minuten später war die Maschine schon wieder in der Luft. Die Höhe von 2010 Meter bedeutet einen neuen deutschen Rekord (der Weltrekord, den Goglet in Los Angeles aufgestellt hat beträgt 3400 Meter). Der Gleitflug mit stillstehendem Motor aus 2000 Meter Höhe aber ist eine Leistung, wie sie noch nirgendwo erzielt sein dürfte. Gegen Abend flog dann noch Gritz, der Sieger im deutschen Juvenilitätsflug am Oberrhein, ohne Konkurrenz mit einem Fluggerät aus, um mit seiner Lande- den Weltrekord der Höhe mit Passagier, der ca. 850 Meter beträgt, zu brechen. Gritz erreichte 1580 Meter; er hat also den Weltrekord beinahe verdoppelt. Der heutige Tag hat noch mehr wie die beiden vorhergehenden Beweist erbracht, daß unsere Aufsteiger auf dem besten Wege sind, sich zu Weltmeistern zu entwickeln; besonders erfreulich aber ist es, daß die beiden Glanzleistungen auf rein deutschen Maschinen mit deutschen Motoren erreicht wurden.

Sport.

Der deutsche Fußball-Meister.

Dresden, 6. Juni. Im Entscheidungsspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft siegte der Berliner Fußballklub Viktoria über den Verein für Bewegungsspiele Leipzig mit 3 : 1.

Die Cholera.

Triest, 5. Juni. Während alle italienischen Organe die Nachrichten über das Ausbreiten der Cholera in Venedig schloßartig dementieren, bringen die florentinischen Blätter, vor allem der "Ebisio", eingehende Mitteilungen über das Umsichgreifen der Epidemie. "Ebisio" behauptet, aus besserer Quelle erfahren zu haben, daß in Venedig bisher 115 Personen an Cholera erkrankten. Der erste Fall ereignete sich bereits vor 14 Tagen, doch sei es bisher unmöglich gewesen, herauszubekommen, wieviel Menschen der Seuche schon erlegen sind. In Venedig ist man über die Gleichgültigkeit der flävischen und florentinischen Behörden in Triest gegenüber der Cholera-gefahr sehr entsetzt, denn bei dem regen Verkehr zwischen den beiden Hafenstädten kann die Seuche jeden Tag in Triest eingeschleppt werden. Wie verlautet, hat der Prototypikus von Venedig sein Amt niedergelegt, weil er nicht die Verantwortung für die von den italienischen Behörden getroffenen, gänzlich ungenügenden Vorkehrungsmaßnahmen tragen will. Die Ärzte in Venedig treten zu Beratungen über die gegen die Cholera zu ergreifenden Maßnahmen zusammen.

Triest, 6. Juni. An Bord des gestern aus New York eingetroffenen Cunard-Dampfers "Sagoma", der in den Häfen von Gibraltar, Genoa und Neapel angelegt hatte, wurde ein choleraverdächtigter Fall festgestellt. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht endgültig durchgeführt. — Wie ein weiteres Telegramm meldet, ist der unter choleraverdächtigten Erscheinungen erkrankte Passagier der "Sagoma", ein ungarischer Rückwanderer aus Amerika, namens Bernis, gestorben.

Triest, 6. Juni. Die bakteriologische Untersuchung des an Bord des Dampfers "Sagoma" der Cunardlinie unter choleraverdächtig erkrankten und heute früh gestorbenen ungarischen Rückwanderers Bernis ergab das Vorhandensein von asiatischer Cholera.

Arbeiterbewegung.

Nagel, 6. Juni. In der Möbelfabrik von Dreifing sind heute sämtliche Schreiner in den Ausstand getreten wegen Nichtanerkennung des neuen Schreinerarbeits durch die Firma. Die übrigen Firmen in Nagel haben den neuen Tarif anerkannt.

Berlin, 6. Juni. Auch die ausländischen Streikgarnarbeiter haben auf einer allgemeinen Versammlung mit großer Mehrheit die Vermittlungsvorschläge des Bürgermeisters angenommen. Nach diesen soll kein Arbeiter wegen des Ausstandes gemahnt werden. Wo neue Arbeiter an Stelle ausländischer angenommen sind, hat der Arbeitgeberverband diese anderwärts unterzubringen. Die Verhandlungen über die Streikfragen, die vor dem Ausstand schwebten, werden nach der morgen erfolgenden Wiedereröffnung der Betriebe von neuem durch Vertreter der Arbeiter und Arbeitgeber aufgenommen.

Der Schatz im Ameisenhaufen.

Hannover, 7. Juni. Bei der bereits berichteten Auffindung von 150 000 Mark in Wertpapieren und einem Sack mit Silber- und Stahlgeldern hat sich jetzt herausgestellt, daß das Silbergeld aus einem Pfarrhause in Jersien stammt. Der Eigentümer der Wertpapiere konnte noch nicht ermittelt werden. Man fand auch einen Teil eines Schließbuchs, das auf den Namen eines Einjährigen Mandel lautet.

Ein Massenmörder.

Petersburg, 6. Juni. In Jarazin wurde ein Mörder nach Ermordung eines Offiziers verhaftet. Der Mörder gestand ein, 57 Morde vollzogen zu haben, unter diesen einen Mord an dem Arzte Dr. Popoff wegen dessen einer Hebamme unter dem Verdachte der Eifersucht seit mehr als Jahresfrist gefangen gehalten wird.

Kirchliches.



Bestehend bringen wir das Bild unseres neuen Bischofs

Dr. Felix v. Hartmann.

Gerichtssaal.

Münster, 7. Juni. Für die am 19. d. M. beginnende 3. Schwurgerichtsperiode, die etwa 4—5 Tage dauern wird, sind als Geschworene ausgestellt: 1. Regierender Bürgermeister Clemen, 2. Landwirt Anton Steinbock, 3. Kaufmann Josef Wölffing, 4. Arbeiterführer Hermann Holte, 5. Rentner Heinz. Gsch. B. King, 6. Kaufmann Hermann Scho, 7. Kaufmann Wilhelm Drees, Burgsteinfurt, 8. Brennermeister August Gangemeyer, Mettingen, 9. Kaufmann Max Roer, Münster, 10. Maurermeister Heinrich Stud in Borgdorf, 11. Gutbesitzer Franz Gehring, Hagebeke, 12. Kaufmann Paul Schulte, Münster, 13. Kaufmann Ferd. Wölff, Münster, 14. Kolon Josef Janning, Greden, 15. Kaufmann Paul Terstest, Witten, 16. Rittergutsbesitzer Dietrich Freiliger von Hölte, 17. Rentner Friedr. Copenrath, Gropfen, 18. Rentmeister Franz Hammer, Münster, 19. Kaufmann Fritz Niebauer, Münster, 20. Rentier August Rold, Geseke, 21. Uhrmacher Fritz Hartmann, Rheine, 22. Kaufmann Julius Meyer, Münster, 23. Biegeleier Heinrich Walle, Bocholt, 24. Detektiv Josef Schulte Schwerling, Rsp. Wüllen, 25. Fabrikant Laurenz Pietschmann, Warendorf, 26. Schullehrer August Niehoff, Hiltropen, 27. Kolon Hermann Mangels, Welsen, 28. Kaufmann Leo Schneider, Mettingen, 29. Kaufmann Richard Weglau, Münster, 30. Schuhmacher Wilhelm Overmann, Rheine.

Strasbourg, 6. Juni. Ein Urteil, das namentlich für Jannungen von besonderer Bedeutung ist, fällt das hiesige Landgericht. Eine Malerinnung hatte beschloffen, bei Submissionskontrakt Angeboten einzureichen und die betr. Arbeiten dann im Voraus an die Mitglieder zu vergeben, bis jedes der letzteren mit einer Arbeit beauftragt worden sei; dafür mußten sich die Jannungsmitglieder bei einer Konventionalsstrafe von 1000 Mark für jeden Fall verpflichten, eine private Bewerbung zu unterlassen. Ein Mitglied der Jannung hatte sich nun an diesen Beschluß nicht gehalten, worauf die Jannung Klage auf Zahlung der vereinbarten Konventionalsstrafe stellte. Das Landgericht hat den Meister zur Zahlung der Strafe und der sämtlichen Kosten verurteilt, weil solche Vereinbarungen wider gegen das Gesetz noch gegen die guten Sitten verstößen.

Provinzielle Nachrichten.

Vom Niederrhein, 6. Juni. An den Pflanztagen gingen hier schwere Gewitter nieder. In Empele fuhr der Blitz in das Gebäude des Bohamts und richtete erheblichen Schaden an. In Müllingen schlug der Blitz in ein Bauernhaus und traf zwei Mädchen, von denen eines getötet wurde.

Münster, 7. Juni. Eine Versammlung von Gläubigern der Niederdeutschen Bank beschloß, sich mit einer Eingabe an den Landtag und mit einer Witzschrift an den Kaiser zu wenden, es möge ihnen für den durch Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank entstandenen Schaden vom Staate eine Entschädigung gewährt werden. Mehrere Gläubiger haben sich außerdem mit solchen Witzschriften an den Pringen geschickt gemacht und ihn um Bestätigung der Gläubiger gebeten.

Sagen, 6. Juni. Als in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr das Automobil eines Bauunternehmers aus Bochum, von einem Pfadfinder ausgereißt, die Gelsenkirchstraße passierte, versagte plötzlich die Steuerung. Der Kraftwagen wurde gegen einen Straßenbahnmast geschleudert und erheblich beschädigt. Der Wagenführer und die übrigen Passanten wurden herausgeschleudert. Während letztere mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davonkamen, erlitt der Führer einen doppelten Beinbruch und lebensgefährliche innere Verletzungen.

Reimscheid, 5. Juni. Dem Reisenden eines Schmuckwarengeschäfts in Köln wurde während einer Fahrt mit der Staatsbahn von Dremelskirchen nach Drenne ein Geldsäckchen über zwei als Passagier nach hier ausgegebene Koffer gestohlen. In den Koffern befanden sich Gold- und Silberwaren im Werte von mehreren tausend Mark. Der Reisende, der den Verlust des Säckchens erst später entdeckte, flog in Drenne aus, während die beiden Taschendiebe nach Reimscheid weiterfuhren, an der dortigen Gepäckabfertigungsstelle die beiden Koffer abholten und dann mit der reichten Beute das Weite suchten. Von Elberfeld aus sandten die Diebe eine Anzahl Herren- und Damen-Uniformen der hiesigen Polizeiverwaltung zu, offenbar, um diese zu verkleiden. Die sofort angestellten polizeilichen Nachforschungen nach den

Diebstahl bisher erfolglos geblieben. Wahrscheinlich handelt es sich um zwei flüchtig geübte, die vor einigen Wochen aus der Erziehungsanstalt in Bonn entflohen sind.

Oppeln, 6. Juni. Während des gestern niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in Chroczky in ein Haus ein, tötete einen 60-jährigen Mann und betäubte sechs in demselben Zimmer befindliche Personen. In einem nebenliegenden Stall wurde eine Kuh getötet.

Düsseldorf, 5. Juni. Der Bau eines neuen Stadttheaters nach einem Entwurf von Prof. Tülfers-Dresden ist jetzt in Angriff genommen. Die Kosten betragen rund 2 Millionen Mark. Nach Fertigstellung des Baues will man aber noch kein eigenes Ensemble halten; vielmehr soll das Düsseldorfische Stadttheater auch weiterhin die Vorstellungen geben. Die Direktion kommt in die Hände der Direktion Zimmermann-Düsseldorf. Auch eine Trennung von Oper und Schauspiel wird noch nicht angestrebt. Vorgelesen sind vier Spielabende in der Woche, ein fünfter Abend soll Volksvorstellungen sowie literarischen Aufführungen gewidmet sein. Das neue Theater wird 1700 Plätze fassen.

Düsseldorf, 5. Juni. Die Kriminalpolizei verhaftete am ersten Pfingsttage auf dem hiesigen Hauptbahnhofe einen internationalen Taschendieb in der Person des Kaufmanns Gustav Larson aus Stockholm. Er wurde festgenommen, als er im Gedränge einem Handwerksmeister aus Braunschweig die Geldbörse aus der Tasche gestohlen hatte. Larson wird von mehreren Staatsanwaltschaften gleichzeitig verfolgt.

Köln, 7. Juni. Ein Fall von Sentinelle ist bei einem Soldaten des Rhein. Fußartillerie-Regiments Nr. 8, das zurzeit auf der Wagner Heide Schießübungen abhält, festgestellt worden. Der Kranke ist ins Garnisonlazarett Degg gebracht worden. Es sind alle antiken Vorrichtungen getroffen worden, um der Verbreitung der tödlichen Krankheit vorzubeugen. Der Korpsarzt wollte gestern nachmittag im Lazarett, um die Untersuchung zu leiten.

Bingen, 6. Juni. Uawelt von Ahmannshausen löste sich die Verbindung eines Schiffs mit dem vorausfahrenden Dampfer: Ankerungsversuche waren erfolglos, der Kahn trieb gegen den Felsen, brach an vier Stellen und ging gänzlich unter. Die Ladung bestand aus Frucht und ist zum Teil verloren. Die Rettungsarbeiten haben begonnen. Die Schiffsinassen konnten im letzten Augenblick mit knapper Not das Leben retten.

Brühl, 6. Juni. Auf der Brühler Glasbläse wurden heute nachmittag gegen 6 Uhr zwei Arbeiter, welche mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, durch ausströmende Gase betäubt. Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne gelang es, einen der Verunglückten ins Leben zurückzurufen. Bei dem anderen Arbeiter waren die Wiederbelebungsversuche leider erfolglos.

Barmen, 9. Juni. Der Sohn des früheren Landtagsabgeordneten Kommerzienrats Bartels, Hauptmann im Bergischen Feldartillerieregiment Nr. 59, Paul Walter Bartels, ist nach einem Telegramm aus Tokio an seine Verwundeten, dort an Blinddarmentzündung gestorben. Bartels war vor einem Jahre von der japanischen Regierung zum Justizsekretär der japanischen Feldartillerie berufen worden.

Nagel, 6. Juni. In dem benachbarten Belg. Moersnet ist unter dem Rindvieh die Lungenpest ausgebrochen. In den letzten Tagen sind 14 Stück Rindvieh der Seuche erlegen. Die Behörden sperren wegen der großen Übertragungsgefahr sämtliche Wiesen und Abfuhrwege für jeglichen Verkehr, nur die Hauptstraßen sind freigegeben.

Nagel, 6. Juni. In dem Nachbarorte Brand trat am Sonntagabend bei einem starken Gewitter eine Überschwemmung ein. Die tief liegenden Straßen des Dorfes standen völlig unter Wasser, das in manchen Häusern im Erdgeschloß bis zur Decke reichte. Es ist zahlreiche Vieh ertrunken. Die Feuerwehre leisteten den bedrängten Einwohnern Hilfe. Die Nachener Gegend wurde an den Pfingsttagen fast von schweren Gewittern heimgesucht. In Hößen zündete der Blitz und scherte ein Anwesen ein. Auch Weh wurde auf der Weide vom Blitze erschlagen.

Heiligenstadt (Hessisch), 6. Juni. In Weiden entbrannte Großfeuer infolge Blitzeßlages. 6 Gebäude wurden eingeschleiert.

Als der Grassack Benthe in 6. Juni. Den Hals durchschnitten mit seinem Taschmesser hat sich ein Rontorgebilde, der in einer Fabrik in Nordhorn angestellt war. Der junge Mann hatte die ihm anvertraute Rasse mit einem Jagdgewehr von 1400 Mark unterzogen und war dabei halb festgenommen worden. Kurze Zeit nachher fand man ihn aus starken Schnittwunden blutend vor, denen er im Krankenhaus erlag.

Aus Nah und Fern.

Berlin, 6. Juni. In Abwesenheit seiner Frau und des Dienstmädchens verbrachte der 60 Jahre alte Schauspieler und Regisseur J. Deppe Selbstmord durch Einatmen von Gas. Deppe, der früher als Schauspieler einen guten Namen hatte, scheint die Tat aus Schwermut über anhaltende Krankheit begangen zu haben. — Beim Baden im Tegeler See ist am ersten Feiertage der Schlosserlehrling Schwebler ertrunken. Im Tegeler See ertrank ein 6-jähriger Knabe; auch im Tegeler See sind 2 junge Leute beim Baden ertrunken.

Berlin, 6. Juni. Nach einem Berliner Mittagsblatt wird die Ehe des Schriftstellers A. D. Weber mit der ehemaligen Frau von Schöberl demnach auf Wunsch beider Ehegatten geschieden werden. Es fand in dieser Richtung die erforderlichen Schritte bereits unternommen

worben. Bore in England ge...
— Hamburg...
Hilber...
Automobil...
in Hamburg...
Tochter auf d...
besand, einem...
aber mit so gr...
daß das Auto...
Jasaffen auf...
Die Frau star...
Tochter erlitt...
Schauspieler...
Verletzungen d...
— Hamburg...
koog an der U...
Hanschen eine...
des Jagdzeug...
schossen die...
als die Verfolg...
aufgenommen...
vorhaken; sie...
Arbeitsfächer...
wollten, gesch...
anzurichten.
— Stettin...
(Bräunlich) in...
Pfingsten über...
nemünde, Geri...
Kopenhagen. E...
nie gewesen.
— Karlsruhe...
währenden St...
schwand und a...
50 000 M. ent...
steht bisher j...
internationale...
— Stettin...
die heute an 4...
Mittelschweben...
1200 Sektar...
— Großhau...
ih wozu d...
Franz des G...
Katten erm...
zum Fraß...
merie fand ei...
bedung der Un...
ihre Geliebte...
worden.
— Paris, 6...
bahnunfall wir...
Witows gemel...
zug den Tunn...
u auf dem Ge...
Kaufseisen. D...
geradewegs be...
germalt. Ein...
Kaufseisen be...
— London...
göbe spielte st...
Estragen Bon...
Böglings einer...
Spaziergang...
Stoße kreuzen...
die Rinderfär...
geblüht, zwei...
andere rechts...
bert. In sch...
die vorderen...
den jenseitigen...
Schreden Aus...
sagen; aber die...
nichts, bis das

Städt.

Die...
Dieser Notz...
besten zu, un...
Differenzier...
Interesse bar...
Münsterländ...
Spielezettel...
der menschen...
wirklames M...
Unklarheit zu...
hieben seit L...
man in beu...
Didendobner...
Wange auftr...
Menge in me...
Die verschied...
aber ohne j...
Gartenblüher...
noch ein Mitt...
solle. Ich na...
anler zu dies...
da, der G...
Didendobner...
Dieses Mit...
nimmt den...
benjelsen in...
mit dieser W...
gister versch...
Didendobner...
von Bergen...
damit wir die...
Böhnen mit...
auskosten kan...
— Kanne...
Wünsche. E...
hat die alte...
Stadtverordn...
am e...
Wünsche.
Wünsche. E...
Kriegsange...
erzumer, un...
bringen, find...
Wünsche einge...
der Fraktion...
von jedem...
entgegenzuneh...

Büstenhalter,
Unterstützen mit Füllbein-Einlage,
Korsetts in allen Weiten und Fassons
empfehlen in großer Auswahl
J. & F. Biergans.

Ein jüngeres
Mädchen
zur Aushilfe für ganze oder halbe
Tage gesucht.
Frau B. Kemming,
Nordstr. 18.

Ein braves, fleißiges
Mädchen
findet in einem bürgerlichen Haushalt
dauernde Stellung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen
von 14-15 Jahren für nachmittags
sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Sofort ein Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit gesucht.
Demselben ist Gelegenheit geboten, sich
in guter bürgerlicher Küche auszubilden.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Lehrmädchen
für Manufakturwaren gesucht.
Wilh. Huisinkveld,
Nordstr. 44.

Die suchen sofort
vertrauens- oder bestehendes
wirdige **Frau** Geschäft
für die Übernahme unserer
Fabrik-Neu-Niederlage
auf eig. Rechnung f. d. Verkauf nach Ge-
wicht aller Art. Feingefühl, Wohnung
genügt. In Sicherh. w. verl. Off. u.
Schiffre, "Wäckerle-Beckerei" an Haasen-
stein & Vogler A.-G., Strassburg a. Rh.

Tüchtige Maurer
sucht sofort
Anton Hipsch, Dingen.

2 Schreinergejellen
und ein **Besitzer** für dauernde Arbeit
auf sofort gesucht.
Wilh. Ogesell, Rhede.

Für sofort ein tüchtiger
Rauher
gesucht.
J. Beckmann Nachf.

Ein Junge
gesucht.
Für ein Fabrikbureau wird ein
gewandter, fleißiger und gut
empfehlener Junge mit guten Schul-
zeugnissen und deutscher Hand-
schrift für Ausgänge und kleine
Bureauarbeiten gesucht. Wochensohn
im Anfang 6 Mt., den Leistungen
entsprechend steigend.
Angebote beifügt die Exped. d. Bl.
unter H. N. 152.

Für einen 14jährigen Knaben aus
sehr ordentlicher Familie wird eine
Lehrlingsstelle
in einem Fabrik- oder Agentur-
Geschäfte gesucht, wo er wenigstens
einen kleinen monatl. Verdienst hat.
Es wird gebeten, nähere Auskunft
baldest einzuholen bei
Heinr. Driessen,
Nordstr. 18.

Junger, tüchtiger
Tischler-Geselle
gesucht. **Heinr. Tenhagen,**
Dingener Chaussee 213 8.

Erstlings-Ausstattung
in jeder Preislage.
J. & F. Biergans.

Eine kleine
Wohnung
von 2-3 Zimmern an eine kinderlose
Familie zu vermieten.
Grabenstr. Nr. 29.

Kinderlose Eheleute wünschen
2 bis 3 Zimmer
in der Nähe der Josephstraße zu mieten.
Näheres abends von 7 bis 8 Uhr
Feldstrasse 6.

Auf der Freibank
ist Donnerstag, 8. d. Mts., von 8 Uhr
nachmittags ab, und Freitag, 9. d. Mts.,
von 8 Uhr nachmittags ab, **rohes**
Rindfleisch zu haben, das Pfund
40 Pf.

Engelkleiden, Kränzchen,
Schärpen, Handschuhe.
J. & F. Biergans.

Photograph. Atelier Bigge,

Nordstrasse 8. **Bocholt.** Fernruf 274.

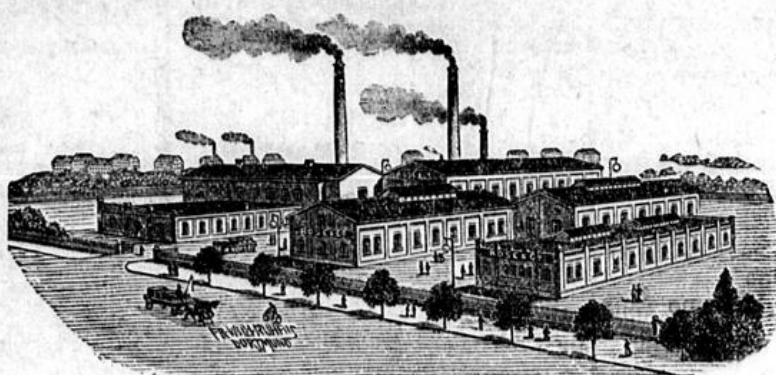
Atelier für moderne Photographie und Vergrößerung.

Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Porträts, Gruppenaufnahmen, Vergrößerungen,
Aufnahmen im eigenen Heim.

Moderne Einrichtung.

Mässige Preise.



Möbelfabrik u. kunstgewerbliche Werkstätten Hohe Strasse 128-130.

ROSE & Co.

Möbel - Fabrik
DORTMUND

Ausstellung und Verkaufsräume
: : : : Westenholweg 57, 59, 61, 63. : : : :

Unsere grosse sehenswerte Ausstellung
vollständiger Wohnungs-Einrichtungen in
einfacher, sowie vornehmer Ausführung
haben wir wieder **bedeutend vergrössert.**

Ausstattung von Villen :: Einrichtung von
Geschäftshäusern u. Verwaltungsgebäuden.
Gardinen :: Dekorationen :: Teppiche.

Für orientalische Teppiche eigenes
Einkaufshaus in Konstantinopel.

Eigene kunstgewerbliche Werkstätten für
Möbel und bessere Bauarbeiten.
Bildhauerei, Polster- und Dekorations-
Werkstätten.

Durch eigene bedeutende Fabrikation sind wir hin-
sichtlich der Preise besonders leistungsfähig.
Für erstklassige Arbeit und tadelloses Material über-
nehmen wir weitgehendste Garantie.

Feinste Referenzen.

Festlieder, Menus; Hochzeits-Zeitungen

elegant, modern, schnell und preiswert.

J. & A. Temming, Bocholt.

Poröse und andere leichte
Unterkleider für Herren.

J. & F. Biergans.

Ein fast neues
Ladenregal nebst Theke

(für Manufaktur), 3 1/2 Meter lang,
8 Meter hoch, billig zu verkaufen.
Lothringstr. 7.

Erfolg für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzpenden können bezogen werden
von den Getren

Konst. Terfegge, Jos. Meyenhaus und Alois Ball

in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von M. 1.- und M. 2.-.

Der Verein vom Hl. Vinzenz von Paul.

Theater in Bocholt.

Im Saale des Restaurants Rotenburg.

Gastspiel des Ludwigslüster Schauspielhaus-Ensembles.

Dir.: E. Redlich. (20 Personen.)

Freitag, den 9. Juni 1911:

Mit glänzender kostümlicher Ausstattung!

Reizendes Lustspiel!

Großer Erfolg!

Madame sans gêne

(Napoleon I. und sein Hof).

Historisches Kostüm-Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

Diamant

Moderne-Marken

leicht

haltbar

schnell

Fahrräder!

Diamant-
Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt-Reichenbrand.

Peltzer & Thuilot, Bocholt, Marktplatz und Münsterstrasse.

Für Ausflüge

und sonstige Fahrten

empfehlen wir unsere

Breaks und Jagdwagen

Gute Bedienung.

zur gefälligen Benützung.

Billige Preise.

Niessen & Schiffer,

Telephon Nr. 50.

Telephon Nr. 50.

Gefl.-Küken-

Muskator,

geflügelt geflügelt 65 492.

Viele gold- und silb. Medaillen

ausserdem bestes Futter. Nach-

weislich legten 5 Monate alle

Eier des Herrn Rintgen, Bapen-

burg, bei Fütterung mit Muskator

seit dem 2. Dez. o. J. jeden Tag,

am 21. Januar sogar 2 Eier à 125

und 85 Gramm.

Geflügelfutter a. Gr. Markt 18,00,

10 Pf. Markt 1,60,

Äckersutter a. Gr. Markt 16,00,

10 Pf. Markt 2,00.

Alleinige Niederlage:

Gebr. Steiner,

Druckerei zum weißen Stern.

Kirchstr. 3.

Gegenüber der Pfarrkirche.

Telephon 257.

+++++

Edle hoch.

Matjes-Heringe

1 St. 6 Pfg. 2 St. 60 Pf.

Fritz Blömker.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr an

ist von einem selbstgegemälten Schweine

Fleisch

das Pfund zu 60 Pf. zu haben.

Theod. Hübers.

Wendstr. 23 (Wendhöfen).

Von zwei selbstgegemälten fritten

Schweinen ist Freitag, von 3 Uhr

Uhr nach an,

Fleisch

zu haben, das Pfund zu 60 Pf.

Dieselbst ist auch Blut- und

Leberwurst zu haben.

Joseph Tielkes,

Wendstr. 23.

+++++

Eine Partie junge Schweine,

5 bis 6 Wochen alt, werden am

Freitag nachmittag von 3 Uhr ab

bei mir verkauft.

Bernh. Grotstabel.

+++++

Eine Henne

mit Ähren

(Rost-Hamburger Schwarz-
lad) zu verkaufen.

Kudachhäuser 40.

Gut erhaltene Kücheneinrichtung

mit Majolikaherd sowie 1 Ofen

billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.



Radfahrer-Verband „Wanderlust“.

Donnerstag, den 8. Juni,

abends 9 Uhr:

Bersammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Freitag, 9. Juni, 8 1/2 Uhr

Vorstandssitzung.

Samstag:

Monatsversammlung.

Eine gut erhaltene

Fuhrwerkswage

mit Laufgewicht,

selbst registrierend, bis zu 10000

Kilo wiegend, 6 Ull zu verkaufen.

Franz Beckmann & Co.

+++++

Donnerstag, 8. Juni

Stuhverkepfung, Sämorethoden,

schlechte Wundung, Blutandrang

nach dem Kopf, Kopfschmerz, trinke

nur Dr. Baile's echten Franz-
laine, a 50 Pf. Nur bei Gebr.

Steiner, Druckerei z. weißen Stern,
Kirchstr. 3, gegenüber der Pfarrkirche.

+++++

Fahnen

Reincke

Hannover

Reincke-Verkaufsstelle.

+++++

Gut erhaltenes Klavier,

Klavierstuhl, Küchenschrank,

Marichte, 2 Ausziehtische, Haus-

und Küchengeräte zu kaufen

bei

Aug. Hendrix,

Wendstr.

+++++

Trauring

gefunden.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Erscheint woch-
entlich in der
Bocholter Zeitung
von der P.

Nr. 154

De

Besuch des

S. Reupel,

Kaiserpaars ha-

angelegt. Eine

Strassen befest.

ist. Um 11.50

Kaiser und ber-

land großer Em-

hohen Herrschaft

offenen Wagen

durch die Stadt

eine stieliche W

von Neustrelitz,

Kaiser dankte n

sprachen nahmen

hoffentlich Weg

Ursachen der

burgischen Huf-

land im Reiter

wegfellen der

spüche. Der

aus: Ich empfi

Jahr nach der

für die Röntgen

ist, dies Haus

schlafene in

dieses Band ha

Die Röntgen ist

ist hat dieses

allen vorgelegt

Gewiss gemord

deutschen Volk

schreiben als ei

beiden Häusern

man einen W

Dabei bestrich

algin Aufse.

die Waage vieler

angeordnet fin

eintragen und

Nach einer Au

garten führen

auslet. Um 5

Schlaf: der

des Ruffes un

gegen 6 Uhr.

Ein Reichth

Die endgültig

aus Böllen, S

nungsjahr 1910

der vordrügen

+++++

In der B

25)

Die Kognat

Tropfen geleert

schlechtlich in der

Gesellschaft. C

aufgeregt. C

des Allen so of

fahren, daß es

hing, und sein

„Was halb

hierher mach

gen?“ fragte

Herr Rothendr

gewandt?“

John Mor

tern die kleiner

„Gut's wa

ber, wenn ich

Recht! Aber i